

Für eine Zürcher Energiepolitik ohne Atomstrom – Grünliberale Kernposition findet eine Mehrheit im Kantonsrat

Sitzung vom Dienstag, 16. September 2014

Verfasser: Cyrill von Planta

Energieplanungsbericht 2013 (Barbara Schaffner)

Traktandiert war die Genehmigung des Energieplanungsberichts 2013 – **Resultat war die Rückweisung des Berichts. Bis dahin war es ein langer Weg.**

Die Grünliberalen haben zusammen mit Grünen, SP, BDP, EVP und Teilen der CVP den Energieplanungsbericht der Regierung mit 89 zu 76 Stimmen zurückgewiesen. Die Grünliberalen unterstützten die Zurückweisung aber nicht nur weil die Regierung es unterlassen hat, klare Aussagen zum Atomausstieg zu machen. Vielmehr störte sich die glp daran, dass der Regierungsrat abgesehen von schönen Worten keinen Plan vorstellt, wie die Ziele erreicht werden sollen.

Als Beispiel folgendes Zitat: „*Das nun vorliegende erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie (des Bundesrates) ... kann nur eine Übergangslösung zu einer überwiegend finanziellen, staatsquotenneutralen Lenkung der Energiepolitik darstellen.*“ Dieses Ziel wäre am konsequentesten mit einer Besteuerung von nicht-erneuerbaren Energieträgern an Stelle der Mehrwertsteuer zu erreichen. Unsere Initiative „Energie statt Mehrwertsteuer“ wurde im Nationalrat leider jedoch klar abgelehnt. Dass nun fast eine Mehrheit des Kantonsrats einem Bericht mit solchen Formulierungen zustimmen wollte, zeigt wie Zahnlos er in Wirklichkeit ist.

Die glp vertritt die Ansicht, dass sich der Kanton Zürich als Vorreiter verstehen soll und nicht als ein blosses Vollstrecker der nationalen Politik. Entsprechend verlangt die glp einen Energieplanungsbericht der eine Kombination aus Bericht und Planung (!) darstellt und verlangt von der Regierung, dass die überarbeitete Version griffiger ist.

Erarbeitung einer Energiestrategie ohne nukleare Risiken

In derselben Debatte wurde eine Behördeninitiative der Stadt Zürich behandelt. Diese verlangt vom Kanton eine Energiestrategie auszuarbeiten, welche ohne nukleare Risiken auskommt. Weil die CVP dies im Gegensatz zur Haltung beim Energieplanungsbericht nicht unterstützen mochte, wurde die Initiative knapp abgelehnt.